

**Kommunaler Übergangsbericht:
Übergang und Verbleib aus der Sekundarstufe I
(Schüler Online-Statistik am Ende des Schuljahres 2014/15)**

Inhalt

1. Anlass des Berichtes	2
2. Schüler Online.....	3
2.1 Ziele	3
2.2 Das System/Die Funktionsweise	3
3. Grundlagen der Statistik mit Daten aus Schüler Online	4
4. Ergebnisse aus dem Übergang am Ende des Schuljahres 2014/15 zum Schuljahr 2015/16.....	7
4.1 Schulabschlüsse der Schulabgänger nach der Sek. I nach Schulformen (Jahrgang 10 bzw. Jahrgang 9 an Gymnasien)	7
4.2 Schulabschlüsse der Schulabgänger an Förderschulen (Jahrgang 10)	8
4.3 Schulabschlüsse der Schulabgänger an Hauptschulen (Jahrgang 10)	8
4.4 Schulabschlüsse der Schulabgänger an Realschulen (Jahrgang 10)	9
4.5 Schulabschlüsse nach Geschlecht und Zuwanderungsgeschichte (Jahrgang 10 bzw 9 am Gymnasium).....	9
4.6 Schulischer Übergang der Schulabgänger nach der Sek. I nach Schulformen (Jahrgang 10 bzw. Jahrgang 9 an Gymnasien)	11
4.7 Schulischer Übergang nach Schulabschluss	12
4.8 Schulischer Übergang der Schulabgänger an Förderschulen, Hauptschulen und Realschulen	13
4.8.1 Schulischer Übergang der Schulabgänger an Förderschulen (Jahrgang 10) ...	14
4.8.2 Schulischer Übergang der Schulabgänger an Hauptschulen (Jahrgang 10)	14
4.8.3 Schulischer Übergang der Schulabgänger an Realschulen (Jahrgang 10)	15
4.9 Schulischer Übergang der vorzeitigen Schulabgänger (Jahrgang <10 bzw. <9 am Gymnasium).....	15
4.10 Schulische Übergänge nach Zuwanderungsgeschichte (Jahrgang 10 bzw. 9 am Gymnasium).....	16
5. Zusammenfassung und Ausblick.....	17
6. Übersicht der teilnehmenden Schulen (Datenbasis)	18

1. Anlass des Berichtes

Der Übergang Schule – Beruf ist für jeden einzelnen Schüler und jede einzelne Schülerin ein intensiver Orientierungs- und Beratungsprozess, der durch viele Personen und Institutionen begleitet und unterstützt wird. Der Übergang Schule – Beruf stellt eine Kernaufgabe in kommunaler und gesellschaftlicher Verantwortung dar. Die Aufgabenfelder umfassen hierbei nicht ausschließlich den Übergang nach der Sekundarstufe I, sondern erstrecken sich auf weitere Bereiche:

- Vorbereitung des Übergangs, Ansatz der Präventionsketten
- Übergänge nach der Sekundarstufe II
- Übergänge aus dem sog. Übergangssystem (Bildungsangebote der Berufskollegs in der Ausbildungsvorbereitung und in Berufsfachschulen sowie in Anschluss an berufsvorbereitende Maßnahmen)
- Abbrüche von schulischen oder berufsvorbereitenden Maßnahmen
- Abbrüche von Ausbildung und Studium

Zur Beschreibung und Bewertung sind aktuelle, qualitätsgesicherte und valide Daten von grundlegender Bedeutung. Daten im Bildungskontext und zu Übergängen werden an unterschiedlichen Stellen und von unterschiedlichen Institutionen erhoben und veröffentlicht. Neben den Kerndaten der Schulen, die von IT.NRW erhoben und verarbeitet werden, existieren kommunale Daten sowie Datenerhebungen diverser Institutionen und Einrichtungen zu unterschiedlichen Bildungsfragen. Unterschiedliche Stellen erheben somit unterschiedliche Daten, die aufgrund abweichender Erhebungszeitpunkten, Detaillierungsgraden, Grundgesamtheiten und Strukturierungen nur bedingt bzw. gar nicht vergleichbar sind. Im Ergebnis existieren viele Datenquellen und Auswertungen, die unterschiedliche und zum Teil widersprüchliche Informationen liefern. Ein wesentlicher Aspekt zur Steuerung bzw. eines Frühwarnsystems ist der Zeitpunkt der Datenverfügbarkeit. Daten von IT.NRW werden mit einem zeitlichen Verzug von ca. über einem Jahr veröffentlicht.

Im Rahmen von „Bildung integriert“ wird das Ziel verfolgt, die lokalen Bildungsakteure weiter zu vernetzen und durch lokale Verantwortungsgemeinschaften passgenaue Bildungsangebote vorzuhalten und zugänglich zu machen. Ein kommunales Bildungsmanagement basiert auf Strukturen und Daten für eine politische Steuerung. Die durch KAOA aufgebauten und weiterentwickelten Strukturen und Standards verfolgen das Ziel, Übergänge bewusster und reflektierter zu gestalten. Der Aufbau von Managementstrukturen (auch im Rahmen von KAOA) und eines Bildungsmonitorings ermöglichen eine datenbasierte Steuerung.

Der vorliegende Bericht stellt einen ersten Aufschlag dar, um auf der Basis der vorliegenden Daten den **Status Quo** zu beschreiben, eine Art „**Inventur**“ zu liefern und in Form einer Bestandserhebung Transparenz zu schaffen. Der Bericht liefert (noch) keine Aussagen zu möglichen Schlüssen, Aktivitäten bzw. Handlungen. Gleichwohl sind die vorliegenden Daten eine gute **Ausgangsbasis für Fragen sowie zur Ist-Analyse, Bewertung und Steuerung**.

In der Betrachtung des Übergangsgeschehens steht u.a. der sog. Übergangsbereich im Fokus. Zum sog. Übergangsbereich, der hier synonym mit dem Begriff Berufsvorbereitung zu verstehen ist, zählen u.a. die Angebote der Ausbildungsvorbereitung und die unterschiedlichen Formen der Berufsfachschulen. Diese Bildungsangebote dienen Schülerinnen und Schülern dazu, ihrer Schulpflicht nachzukommen, allgemeinbildende Schulabschlüsse nachzuholen und sich beruflich zu orientieren. Über den Weg der beruflichen Orientierung in der Sekundarstufe I werden in einem oder mehreren Berufsfeldern berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt. Im Übergangsbereich existieren unterschiedliche Organisations- und Beschulungsmodelle mit Theorie und Praxisanteilen (schulische Praxis/Praktikum/Praxis bei einem Träger). Die Angebote im Übergangsbereich nehmen Schülerinnen und Schüler an, die ohne Abschluss bzw. mit einem Hauptschulabschluss (nach 9 bzw. 10) die Schule verlassen. Für Schulpflichtige ist der Übergangsbereich grundsätzlich an einen schulischen Lernort Berufskolleg angebunden.

2. Schüler Online

Alle Schulen in Trägerschaft der Stadt Münster nutzen für den Übergang die internetbasierte Anwendung Schüler Online (www.schueleranmeldung.de). In Münster ist Schüler Online für das Anmeldeverfahren zum Schuljahr 2009/10 eingeführt worden und seitdem zu einem bewährten Verfahren geworden. Über regionale Grenzen hinaus (Münsterland und NRW) erfolgen die Bewerbungen/Anmeldungen zu Bildungsgängen der Berufsschule, des Berufskollegs und zum Gymnasium bei einem Schulwechsel mit dem System Schüler Online.

2.1 Ziele

Die Einführung von Schüler Online verfolgte folgende Ziele:

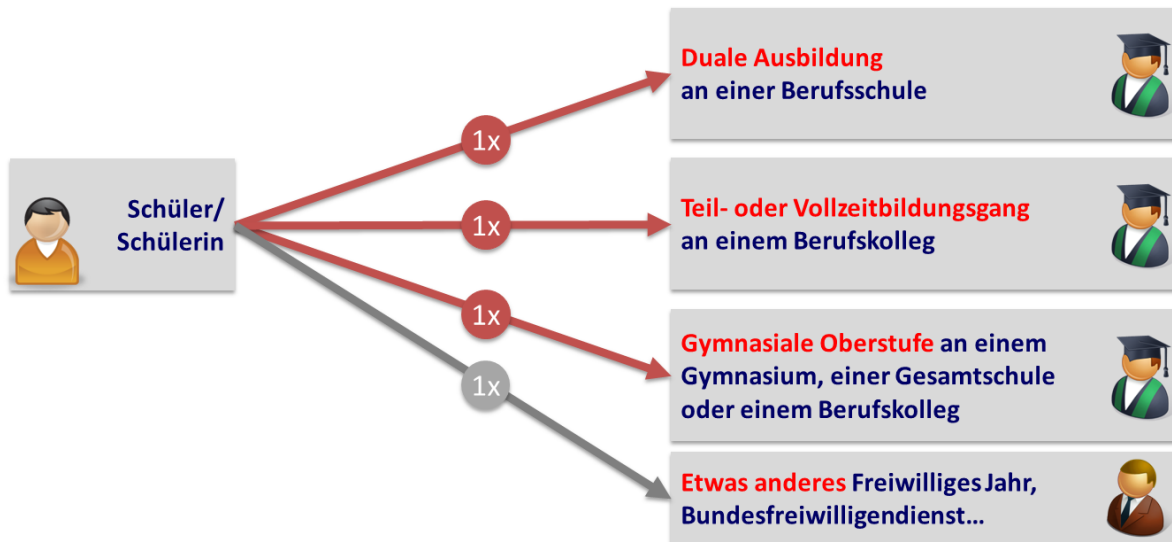
- Anmeldeverfahren zu Bildungsgängen der Sek. II wird optimiert
- Überwachung der Berufsschulpflicht/Schulpflicht in der Sekundarstufe II ist möglich
- Administration in Verwaltungsbereichen der Schulen wird organisiert und optimiert (Funktionsunterstützung)
- Berufswahlorientierung und –beratung wird unterstützt
- statistisches Material zur Schulentwicklungsplanung und regionalen Bildungsplanung wird bereit gestellt.

2.2 Das System/Die Funktionsweise

Abgebende Schulen stellen ihre (in DV-Systemen vorhandene) Schülerdaten in Schüler Online ein. Aufnehmende Schulen (teilnehmende Berufskollegs und Gymnasien) stellen das Bildungsangebot ein. Schülerinnen und Schüler melden sich in der ersten Anmeldephase (Beginn nach Ausgabe des Halbjahreszeugnisses) an und wählen gemäß Stand und Reflexion im Prozess der Berufsorientierung ein Angebot aus und melden sich an einer aufnehmenden Schule an. Aufnehmende Schulen bearbeiten die Anmeldungen und stellen den Aufnahmestatus online ein, der wiederum von Schülerinnen und Schülern jederzeit eingesehen werden kann. Ebenfalls hat die abgebende Schule einen Einblick auf die Anmeldedaten der Schülerinnen und Schüler. Liegt ein unterschriebener Ausbildungsvertrag vor, kann sowohl der Ausbildungsbetrieb das Ausbildungsverhältnis anzeigen als auch der Schüler und die Schülerin eine Anmeldung zur Berufsschule vornehmen. Dieses nach Mandanten organisierte System ist datenschutzrechtlich zertifiziert und ermöglicht, allen autorisierten Stellen und Personen organisationsübergreifend die eigene Rolle und Verantwortung wahrzunehmen. Schüler Online ist ein dynamisches System, da Datenaktualisierungen unmittelbar anderen autorisierten Akteuren angezeigt werden. Neben der Online-Anmeldung sind auch Anmeldungen in schriftlicher Form möglich.



Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, innerhalb der Anmeldefenster drei parallele Anmeldungen zu tätigen. Parallelanmeldungen zur Berufsschule (1x), zu einem Teil- oder Vollzeitbildungsgang an einem Berufskolleg (1 x Auswahl aus allen Angeboten, die bis zur Fachhochschulreife führen) und zur Gymnasialen Oberstufe (1x Berufskolleg, Gesamtschule oder Gymnasium). Alle weiteren Übergänge (z.B. Freiwilliges Soziales Jahr, Übergang an Schulen, die nicht am Online-System teilnehmen, etc.) werden ebenfalls dokumentiert.



3. Grundlagen der Statistik mit Daten aus Schüler Online

In der Schüler Online-Statistik werden die Daten aller teilnehmenden abgebenden Schulen Sekundarstufe I in Trägerschaft der Stadt Münster berücksichtigt. Übergänge aus teilnehmenden, abgebenden Schulen, die nicht in Trägerschaft der Stadt Münster sind, werden nicht berücksichtigt. Die Statistik stellt den Übergang aus der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II an Gesamtschulen, Gymnasien und Berufskollegs sowie in die Berufsschulen im Rahmen einer dualen Ausbildung dar. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen der Sekundarstufe I berücksichtigt. Abgangsklassen in der Sekundarstufe I sind an allen Schulen - mit Ausnahme der Gymnasien - die Jahrgangsstufen 10. An den Gymnasien ist die Abgangsklasse in der Sekundarstufe I aufgrund G8 die Jahrgangsstufe 9. Dargestellt sind die Übergänge von 2.213 Schülerinnen und Schülern aus teilnehmenden städtischen Schulen (s. Anlage), die die Sekundarstufe I verlassen und in die Sekundarstufe II übergehen (bei Gymnasien ist der Übergang i.d.R. der Verbleib an der Schule). Datenbasis sind die Schüler Online-Daten aus dem Schuljahr 2014/15 zum Übergang in das Schuljahr 2015/16 zum Stichtag 30.11.2015. Zum Zeitpunkt Ende November ist sichergestellt, dass alle Aufnahmen in Schulen der Sekundarstufe II erfolgt und auch aktualisiert sind (u.a. Ummeldungen, Einschulungen in Blockunterrichtsklassen in der Berufsschule, Maßnahmenbeginn der berufsvorbereitenden Maßnahmen). Alle Akteure in Schulen sind hinsichtlich der mit der Datenverarbeitung verbundenen Datenqualität sensibilisiert und informiert, so dass die vorliegenden Daten als qualitätsgesichert angesehen werden können.

Die der Statistik zugrunde liegenden Daten sind dezentral in den Schulen bearbeitet und aktualisiert worden. Die Statistikdaten aus Schüler Online sind mit anderen Statistiken (z.B. unversorgte Schülerinnen und Schüler, Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss) nicht vergleichbar, da u.a. Erhebungszeitpunkte und die Grundgesamtheit z.B. von Erhebungen von IT.NRW abweichen. Mit Schüler Online können unterschiedliche Merkmale (z.B. erreich-

ter Abschluss, konkreter Übergang, Geschlecht, Zuwanderungsgeschichte, etc.) miteinander verknüpft werden.

Die Verantwortung zur Überwachung der Schulpflicht obliegt solange der abgebenden Schule, bis ihr die Aufnahme durch die aufnehmende Schule übermittelt wurde (vgl. § 7 VO-DV I; BASS 10 – 44 Nr. 2.1). Hat eine aufnehmende Schule eine Aufnahme getätigt, geht die Pflicht zur Überwachung der Schulpflicht auf die aufnehmende Schule über. Eine Schulpflichtüberwachung ist dann sichergestellt, wenn allen Akteuren die jeweilige Rolle und Verantwortung klar ist.

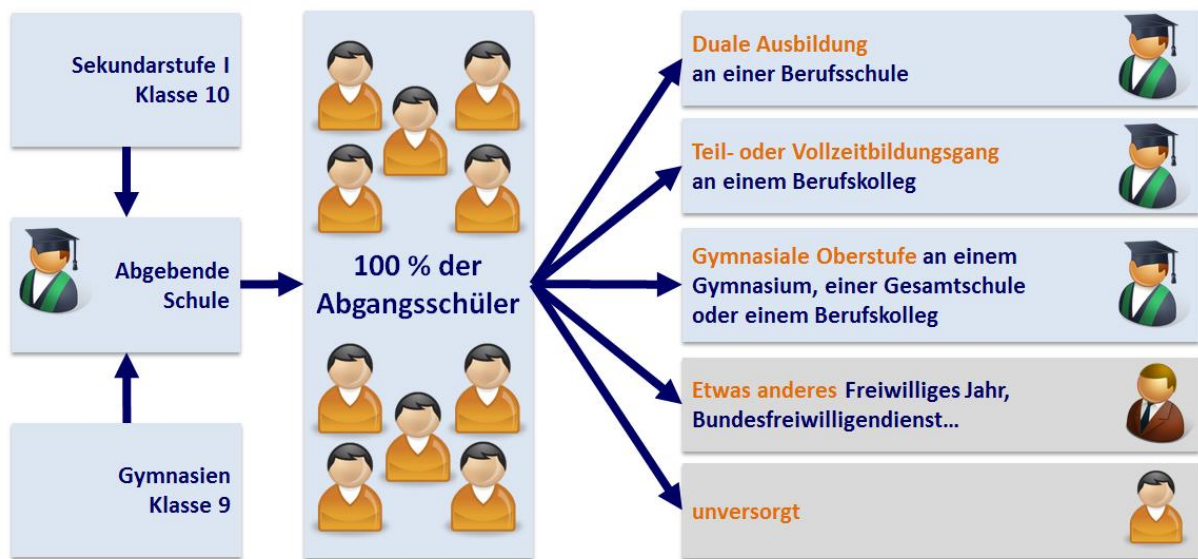
Mit Schüler Online ist es möglich, in einer Gesamtsicht für die teilnehmenden städtischen Schulen Unversorgte (Schülerinnen und Schüler ohne dokumentierten Übergang) zu erkennen und die Entwicklung chronologisch aufzuzeigen. Nach erfolgten Online-Aufnahmebestätigungen sowie beantworteten Fragen zur Schulpflichtüberwachung durch Schülerinnen und Schüler/ Erziehungsberechtigte/ Schulen ergibt sich eine Anzahl als unversorgt ausgewiesener Schülerinnen und Schüler. Noch Unversorgte sind den abgebenden Schulen namentlich bekannt und werden weiter beraten und unterstützt. Eine konkrete Ansprache der Unversorgten erfolgt durch abgebende Schulen und durch Akteure der Institution im Rahmen des Ausbildungskonsenses sowie durch Schulsozialarbeit.

Mit den Schüler Online-Daten ist es möglich, den Übergang zum Erhebungszeitraum darzustellen. Es ist jedoch nicht möglich, die Entwicklung einzelner Schülerinnen- und Schülerbiographien aufzuzeigen. Auch werden aktuell die Übergänge im Anschluss an Bildungsangebote der Sekundarstufe II noch nicht vollständig mit Schüler Online erfasst.

Die Gliederung der Übergänge orientiert sich an der Struktur der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) der statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Ziel der iABE ist es, das Ausbildungsverhalten von Jugendlichen im Anschluss an die Sekundarstufe I vollständig und systematisch abzubilden. Das Ausbildungsgeschehen wird in der iABE anhand des vorrangigen Bildungsziels nach vier übergeordneten Sektoren und den Sektoren untergeordneten Konten systematisiert. Alle Bildungsgänge (vgl. Aufbauorganisation der Berufskollegs: differenziertes Angebot an Bildungsgängen zum Erwerb schulischer Abschlüsse und beruflicher Qualifizierung) sind jeweils einzelnen Sektoren zugeordnet.



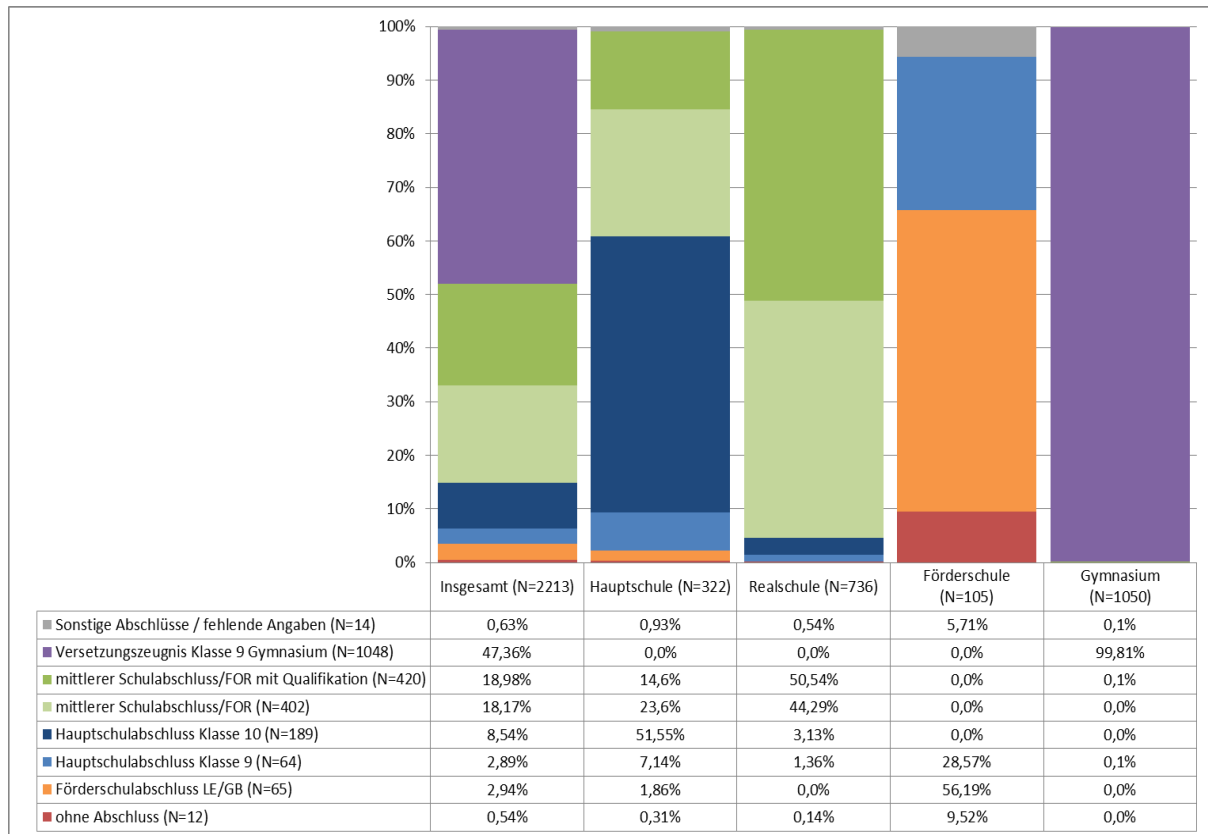
Ziel des Übergangsberichtes ist es, 100 % aller Abgangsschülerinnen und -schüler zu erfassen und zu 100 % den Anschluss bzw. den Übergang zu dokumentieren.



Um auch alle weiteren Übergänge zu erfassen, sind die Sektoren 1 bis 4 um zwei Sektoren erweitert worden. Der Sektor 5 beinhaltet alle sonstigen Übergänge, die nicht automatisiert mit Schüler Online durch Aufnahmebestätigungen von aufnehmenden Schulen dokumentiert sind. Hierbei handelt es sich um insbesondere um Angebote an Schulen, die nicht an Schüler Online teilnehmen (z.B. Hildegardisschule) und um alle weiteren, alternativen Möglichkeiten, die Schulpflicht in der Sekundarstufe II zu erfüllen (vgl. § 38 SchulG: Sonstige Schule, Bundesfreiwilligendienst, freiwilliges ökologisches oder soziales Jahr, anerkannte Ausbildungseinrichtung für Heil- und Hilfsberufe, etc.). Der Sektor 6 stellt die Schülerinnen und Schüler dar, die keinen Übergang haben bzw. für die kein Übergang durch die abgebende Schule dokumentiert ist.

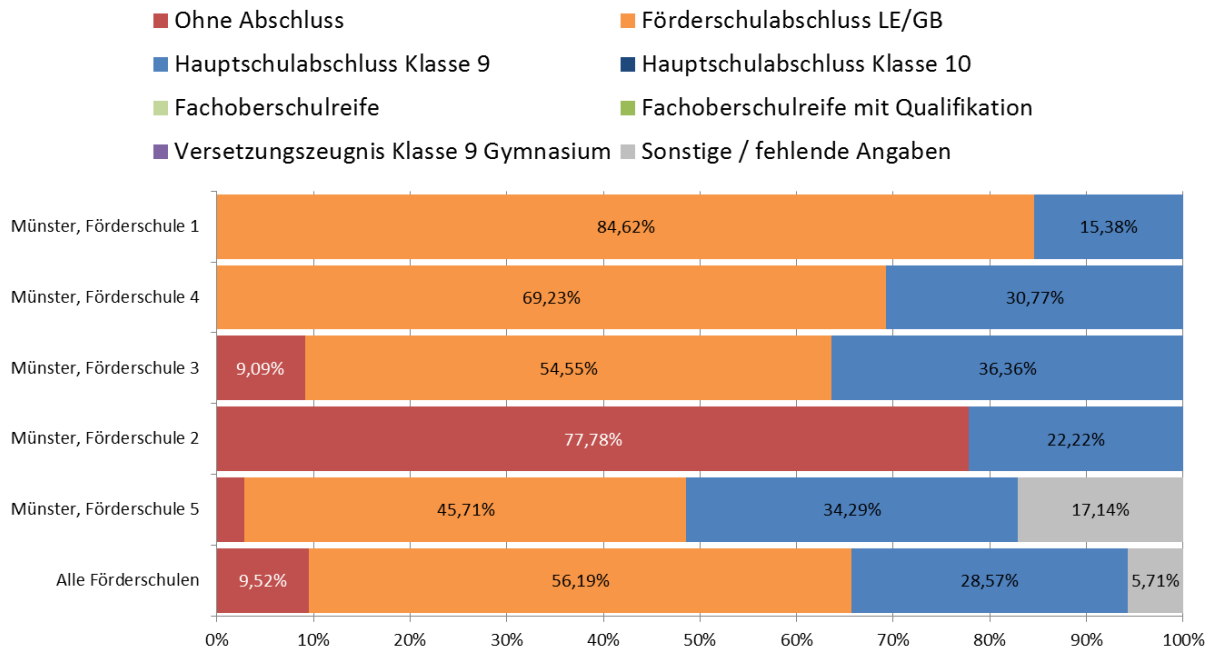
4. Ergebnisse aus dem Übergang am Ende des Schuljahres 2014/15 zum Schuljahr 2015/16

4.1 Schulabschlüsse der Schulabgänger nach der Sek. I nach Schulformen (Jahrgang 10 bzw. Jahrgang 9 an Gymnasien)



- Fast 100% der Schülerinnen und Schüler im Gymnasium verbleiben an der besuchten Schule und wechseln in die Sekundarstufe II.
- Jeder zweite Realschüler erwirbt den mittleren Schulabschluss/FOR mit Qualifikationsvermerk und somit die Berechtigung zum Übergang in die Gymnasiale Oberstufe. Weitere 44 % der Realschülerinnen und -schüler erwerben den mittleren Schulabschluss/FOR.
- Über 50% der Hauptschülerinnen und -schüler verlassen die Schule mit einem Hauptschulabschluss nach Klasse 10. Ungefähr 1 von 5 (23%) der Schülerinnen und Schüler erreichen in der Hauptschule den mittleren Schulabschluss/FOR. Und weitere fast 15% der Schülerinnen und Schüler verlassen die Hauptschule mit dem mittleren Schulabschluss/FOR mit Qualifikationsvermerk.
- Von den Förderschülerinnen und -schülern erreichen mehr als die Hälfte (56%) einen Förderschulabschluss und fast ein Drittel (28,57%) der Schülerinnen und Schüler erlangen den Hauptschulabschluss nach Klasse 9. Von den insgesamt 105 Förderschülerinnen und -schüler haben ca. 10 % der Schülerinnen und Schüler keinen Abschluss.
- Ganz ohne Abschluss verlassen 0,5 % (12 SuS) und mit einem Förderschulabschluss knapp 3 % der Schülerinnen und Schüler (65 SuS) die Schule. Bei 14 Schülerinnen und Schülern fehlen die Angaben (Datenpflege).

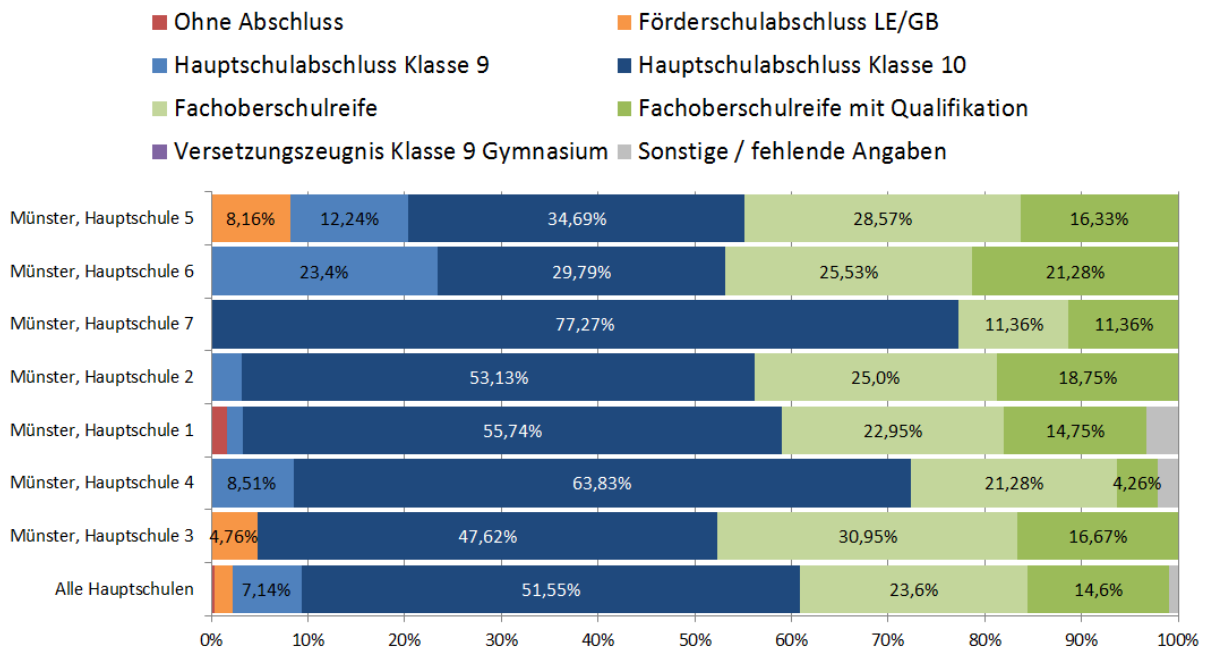
4.2 Schulabschlüsse der Schulabgänger an Förderschulen (Jahrgang 10)



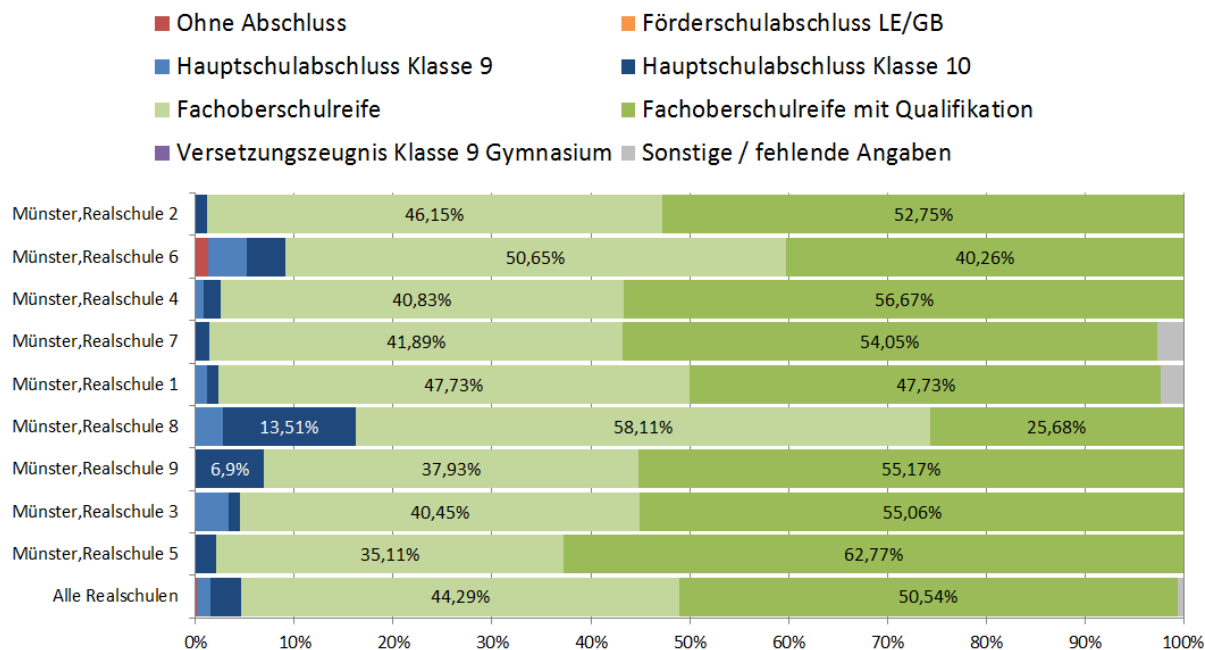
Hinweis zur Förderschule 2:

Aufgrund der Datenpflege/ -qualität werden ca. 80 % der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss ausgewiesen.

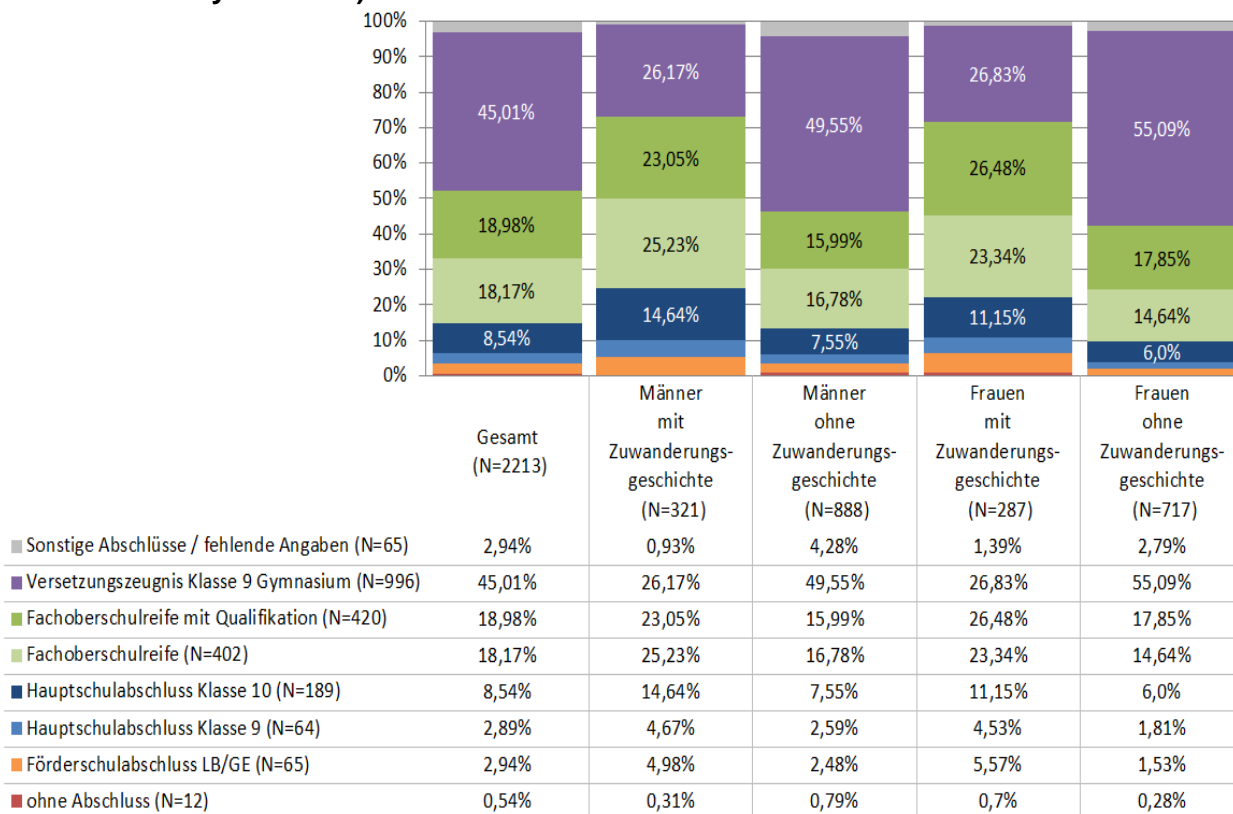
4.3 Schulabschlüsse der Schulabgänger an Hauptschulen (Jahrgang 10)



4.4 Schulabschlüsse der Schulabgänger an Realschulen (Jahrgang 10)



4.5 Schulabschlüsse nach Geschlecht und Zuwanderungsgeschichte (Jahrgang 10 bzw 9 am Gymnasium)



- Von den insgesamt 2.213 Schülerinnen und Schülern haben fast 30% (608 SuS) eine Zuwanderungsgeschichte.

- Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte erreichen weniger häufig die Qualifikation zum Besuch eines Abitur-Bildungsganges. 45% aller Schülerinnen und Schüler erlangen eine Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Ca. 25 % dieser Schülerinnen und Schüler haben eine Zuwanderungsgeschichte.
- Beim Verlassen der Sekundarstufe I erreichen fast 20% der Schülerinnen und Schüler die Fachoberschulreife und weitere ca. 20% die Fachoberschulreife mit Qualifikation.

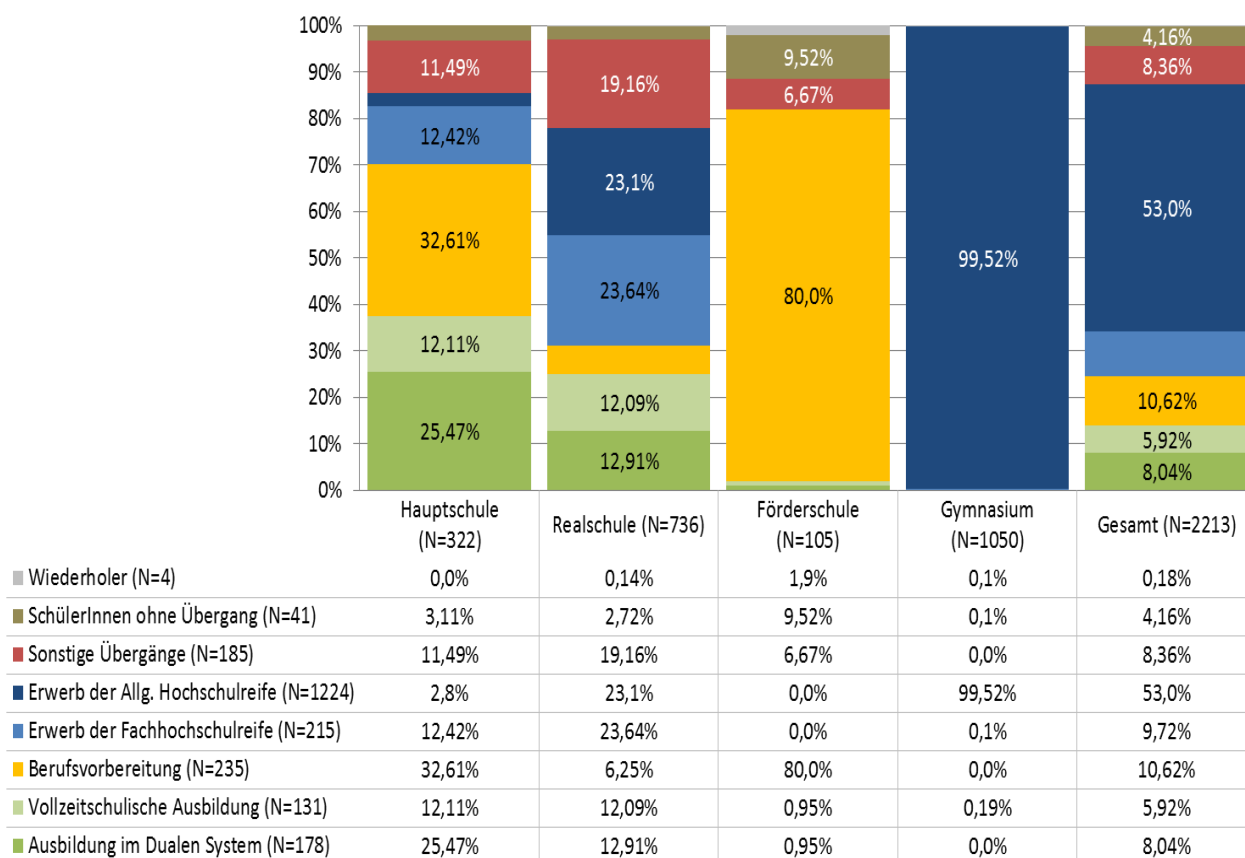
Diese Tabelle stellt die Abschlüsse nach Zuwanderungsgeschichte und Geschlecht dar.

Abschluss	Insgesamt		Hauptschule		Realschule		Förderschule		Gymnasium	
	2.213	100,0%	322	100,0%	736	100,0%	105	100,0%	1.050	100,0%
ohne Abschluss	12	0,54%	1	0,31%	1	0,14%	10	9,52%	0	0,0%
davon männlich	8	66,67%	0	0,0%	0	0,0%	8	80,0%	0	0,0%
davon weiblich	4	33,33%	1	100,0%	1	100,0%	2	20,0%	0	0,0%
davon ohne Migrationshintergrund	9	75,0%	1	100,0%	0	0,0%	8	80,0%	0	0,0%
davon mit Migrationshintergrund	3	25,0%	0	0,0%	1	100,0%	2	20,0%	0	0,0%
Förderschulabschluss LE/GB	65	2,94%	6	1,86%	0	0,0%	59	56,19%	0	0,0%
davon männlich	38	58,46%	5	83,33%	0	0,0%	33	55,93%	0	0,0%
davon weiblich	27	41,54%	1	16,67%	0	0,0%	26	44,07%	0	0,0%
davon ohne Migrationshintergrund	33	50,77%	3	50,0%	0	0,0%	30	50,85%	0	0,0%
davon mit Migrationshintergrund	32	49,23%	3	50,0%	0	0,0%	29	49,15%	0	0,0%
Hauptschulabschluss Klasse 9	64	2,89%	23	7,14%	10	1,36%	30	28,57%	1	0,1%
davon männlich	38	59,38%	15	65,22%	5	50,0%	17	56,67%	1	100,0%
davon weiblich	26	40,63%	8	34,78%	5	50,0%	13	43,33%	0	0,0%
davon ohne Migrationshintergrund	36	56,25%	5	21,74%	6	60,0%	24	80,0%	1	100,0%
davon mit Migrationshintergrund	28	43,75%	18	78,26%	4	40,0%	6	20,0%	0	0,0%
Hauptschulabschluss Klasse 10	189	8,54%	166	51,55%	23	3,13%	0	0,0%	0	0,0%
davon männlich	114	60,32%	100	60,24%	14	60,87%	0	0,0%	0	0,0%
davon weiblich	75	39,68%	66	39,76%	9	39,13%	0	0,0%	0	0,0%
davon ohne Migrationshintergrund	110	58,2%	98	59,04%	12	52,17%	0	0,0%	0	0,0%
davon mit Migrationshintergrund	79	41,8%	68	40,96%	11	47,83%	0	0,0%	0	0,0%
mittlerer Schulabschluss/FOR)	402	18,17%	76	23,6%	326	44,29%	0	0,0%	0	0,0%
davon männlich	230	57,21%	43	56,58%	187	57,36%	0	0,0%	0	0,0%
davon weiblich	172	42,79%	33	43,42%	139	42,64%	0	0,0%	0	0,0%
davon ohne Migrationshintergrund	254	63,18%	45	59,21%	209	64,11%	0	0,0%	0	0,0%
davon mit Migrationshintergrund	148	36,82%	31	40,79%	117	35,89%	0	0,0%	0	0,0%
mittlerer Schulabschluss/FOR mit Qualifikation	420	18,98%	47	14,6%	372	50,54%	0	0,0%	1	0,1%
davon männlich	216	51,43%	26	55,32%	190	51,08%	0	0,0%	0	0,0%
davon weiblich	204	48,57%	21	44,68%	182	48,92%	0	0,0%	1	100,0%
davon ohne Migrationshintergrund	270	64,29%	21	44,68%	248	66,67%	0	0,0%	1	100,0%
davon mit Migrationshintergrund	150	35,71%	26	55,32%	124	33,33%	0	0,0%	0	0,0%
Versetzungszeugnis Klasse 9 Gymnasium	1.048	47,36%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	1.048	99,81%
davon männlich	556	52,61%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	556	52,61%
davon weiblich	492	47,39%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	492	47,39%
davon ohne Migrationshintergrund	884	83,84%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	884	83,84%
davon mit Migrationshintergrund	164	16,16%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	164	16,16%
Sonstige Abschlüsse / fehlende Angaben	14	0,63%	3	0,93%	4	0,54%	6	5,71%	1	0,1%
davon männlich	10	63,08%	2	66,67%	4	100,0%	3	50,0%	1	61,54%
davon weiblich	4	36,92%	1	33,33%	0	0,0%	3	50,0%	0	38,46%
davon ohne Migrationshintergrund	10	89,23%	1	33,33%	3	75,0%	5	83,33%	1	94,23%
davon mit Migrationshintergrund	4	10,77%	2	66,67%	1	25,0%	1	16,67%	0	5,77%

- Einen Förderschulabschluss Lernen erwerben zu gleichen Teilen (ca. 50 %) Schülerinnen und Schüler mit bzw. ohne Migrationshintergrund und sie sind zu ca. 60 % männlich und zu 40 % weiblich.
- Einen Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bzw. nach Klasse 10 erwerben zu ca. 60 % Schüler und zu ca. 40 % Schülerinnen. Ca. 40 % der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund.
- Einen mittleren Schulabschluss/FOR erwerben zu gleichen Teilen Schülerinnen und Schüler. Der Anteil ohne Migrationshintergrund liegt bei ca. 60 %.

4.6 Schulischer Übergang der Schulabgänger nach der Sek. I nach Schulformen (Jahrgang 10 bzw. Jahrgang 9 an Gymnasien)

Diese Abbildung zeigt die Übergänge von insgesamt 2.213 Schülerinnen und Schülern in die jeweiligen Sektoren nach Schulformen differenziert im Überblick. Die Zahl 2.213 ist die Anzahl der in Schüler Online importierten Schülerinnen und Schüler, die nach der Klasse 10 die Schule verlassen bzw. nach der Klasse 9 im Gymnasium in die Oberstufe wechseln.



Nahezu 100 % der Gymnasiasten wechseln in die Sekundarstufe II.

178 Schülerinnen und Schüler (8%) beginnen eine Ausbildung im Dualen System. Der Anteil differiert stark nach Schulformen. 25 % der Abgangsschülerinnen und -schüler aus der Schulform Hauptschule und ca. 12 % der Realschülerinnen und -schüler beginnen eine duale Ausbildung. Eine vollzeitschulische Ausbildung beginnen 131 Schülerinnen und Schüler (je ca. 12 % der Schulabgänger aus Haupt- und Realschulen).

Jede/r dritte Hauptschülerin und -schüler entscheidet sich für ein Angebot in der Berufsvorbereitung. Jede/r vierte Hauptschülerin und -schüler beginnt eine duale Berufsausbildung. Je

ca. 12 % der Hauptschülerinnen und -schüler wählen Bildungsangebote zum Erwerb der Fachhochschulreife bzw. Bildungsangebote zur vollzeitschulischen Ausbildung sowie haben sog. sonstige Übergänge. Bei 10 Hauptschülerinnen und -schülern (3 %) ist kein Übergang dokumentiert, so dass sie als unversorgt definiert sind.

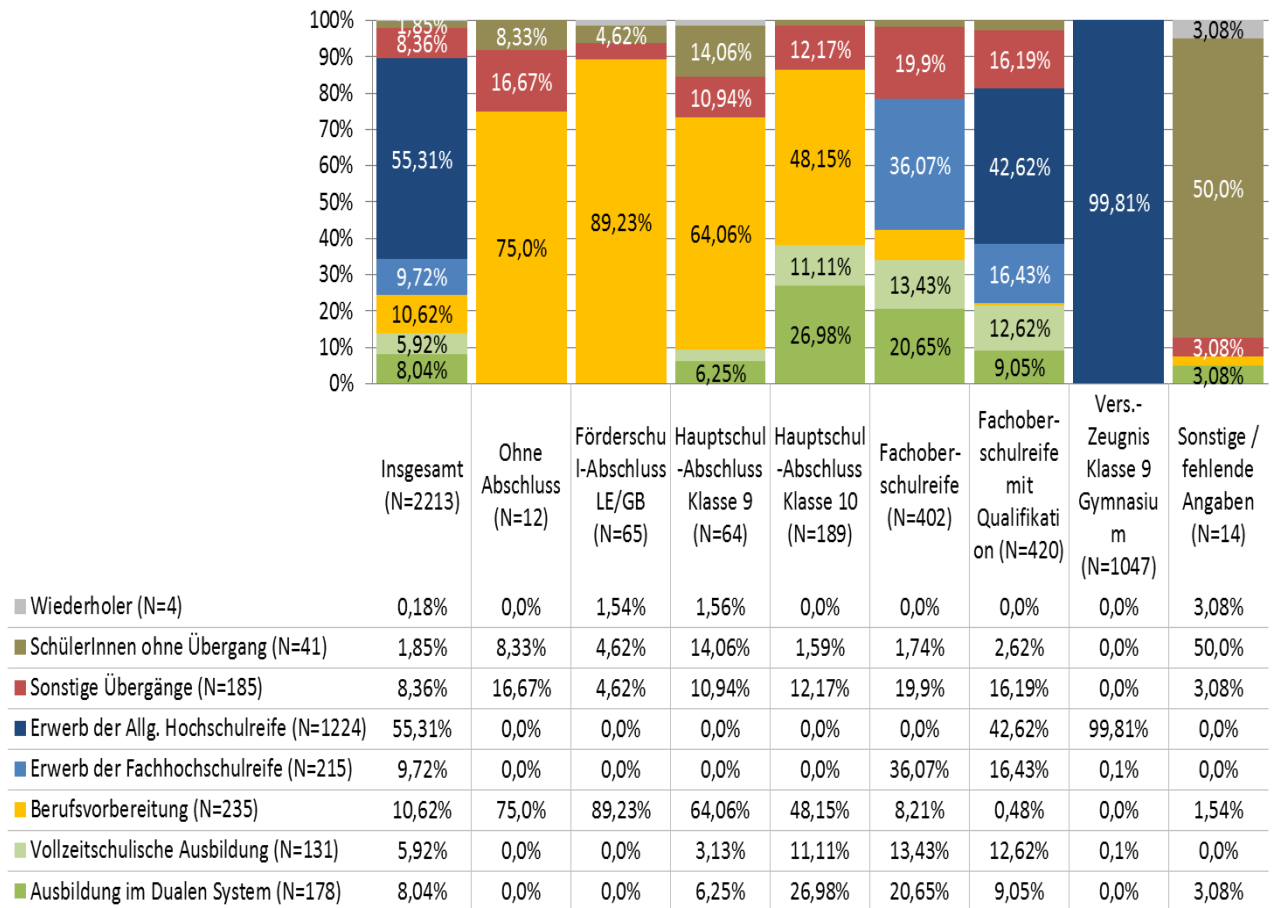
Zu gleichen Anteilen von ca. 23 % wechseln Realschülerinnen und -schüler in Bildungsgänge zum Erwerb der Fachhochschulreife bzw. Allgemeinen Hochschulreife. Zu je ca. 12 % entscheiden sich Realschülerinnen und -schüler für eine duale Ausbildung bzw. eine vollzeitschulische Ausbildung. Berücksichtigt man, dass in den sog. sonstigen Übergängen auch ein Anteil von Angeboten zum Erwerb höherer Bildungsabschlüsse enthalten ist, wechseln ca. bis zu 75 Prozent (jede/r dritte Realschülerin und -schüler) in Bildungsgänge zum Erwerb der Fachhochschulreife bzw. Allgemeinen Hochschulreife. Bei 20 Realschülerinnen und -schülern (3 %) ist kein Übergang dokumentiert, so dass sie als unversorgt definiert sind.

Jede/r vierte Förderschülerin bzw. -schüler wechselt in das Übergangssystem. In dem Sektor Sonstige Übergänge sind weitere Übergänge in das Übergangssystem enthalten. Übergänge in duale Ausbildung und vollzeitschulische Bildungsgänge finden so gut wie nicht statt. Bei 10 Förderschülerinnen und -schülern (9,5 %) ist kein Übergang dokumentiert, so dass sie als unversorgt definiert sind.

Von den 2.213 Schülerinnen und Schülern ist bei insgesamt 41 Schülerinnen und Schülern kein Übergang dokumentiert, so dass die sog. „Unversorgten“ ca. 3% aller Übergänge aus der Sekundarstufe I ausmachen.

4.7 Schulischer Übergang nach Schulabschluss

Die folgende Abbildung zeigt die Übergänge in die Sektoren differenziert nach erreichten Schulabschlüssen. Der Anschluss aus der Sekundarstufe I zum Übergang in die Sekundarstufe II ist an Zugangsvoraussetzung gebunden. Je nach Bildungsabschluss eröffnen bzw. verschließen sich Übergangsoptionen. Der Übergang in das Duale System ist schulrechtlich auch ohne Schulabschluss möglich.



Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss und mit Förderschulabschluss haben zu ca. 90 % Anschlüsse in Bildungsgängen der Berufsvorbereitung. Hierzu zählt u.a. die Ausbildungsvorbereitung (in Voll- und Teilzeit mit unterschiedlichen Modellen der Praxisgestaltung).

Schülerinnen und Schüler mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 haben Anschlüsse in die Berufsvorbereitung (64 %), in duale Ausbildung (6 %) bzw. haben sonstige Übergänge (gem. Zugangsvoraussetzung).

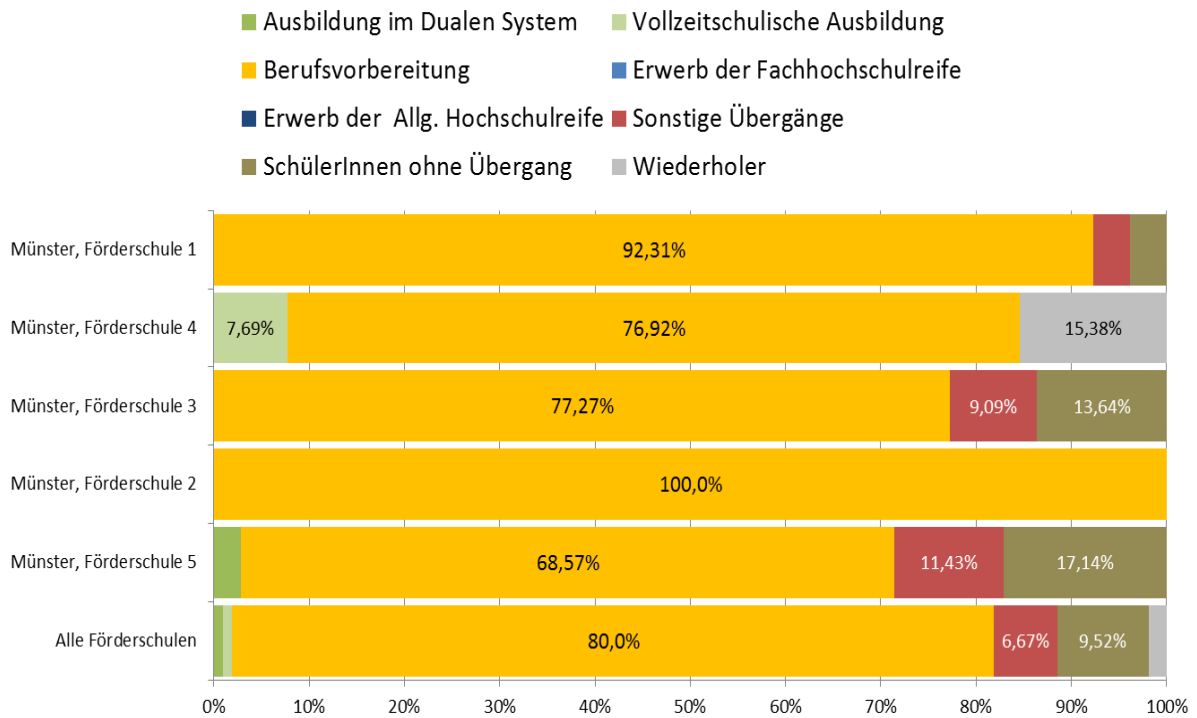
Fast jede/r zweite Schülerin und -schüler mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 hat einen Übergang in die Berufsvorbereitung, ca. ein weiteres Drittel geht in duale Ausbildung (27 %) bzw. hat sonstige Übergänge (gem. Zugangsvoraussetzung).

Schülerinnen und Schüler mit dem mittleren Schulabschluss/FOR wählen Anschlüsse zum Erwerb der Fachhochschulreife (37 %), in dualer Ausbildung (21 %) bzw. haben sonstige Übergänge (gem. Zugangsvoraussetzung).

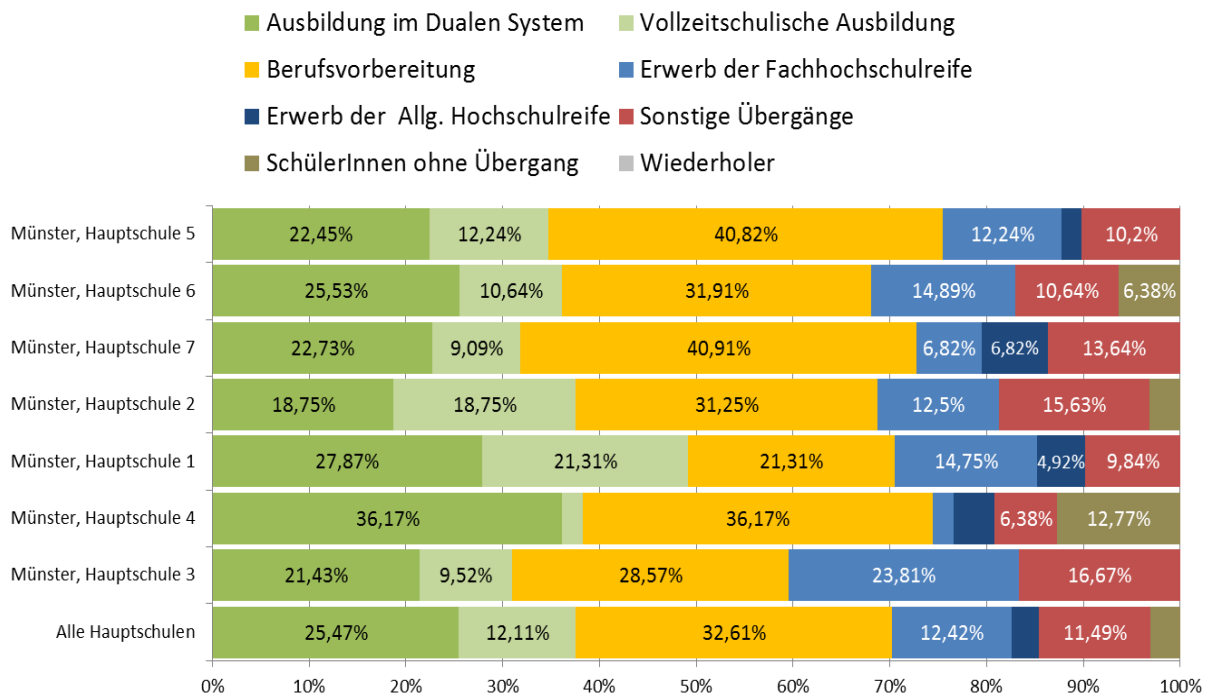
4.8 Schulischer Übergang der Schulabgänger an Förderschulen, Hauptschulen und Realschulen

Die folgenden Abbildungen stellen je Schule (ohne Schulbezeichnung) einer Schulform die Übergänge nach Klasse 10 differenziert dar. Diese Detailsichten dienen dazu, die Ist-Situation zu dokumentieren unter der Kenntnis, dass Schulen z.T. sehr heterogene Rahmenbedingungen (Einzugsbereich, Schülerinnen und Schülerklientel, Sozialindikatoren,...) haben. Auf Basis dieser Daten können besondere Erfolgsfaktoren und Konzepte zur Berufs- und Studienorientierung der Schulen in den Fokus genommen werden, um möglicherweise Ansätze zur Weiterentwicklung der schulischen Konzeption der Berufs- und Studienorientierung zu beleuchten.

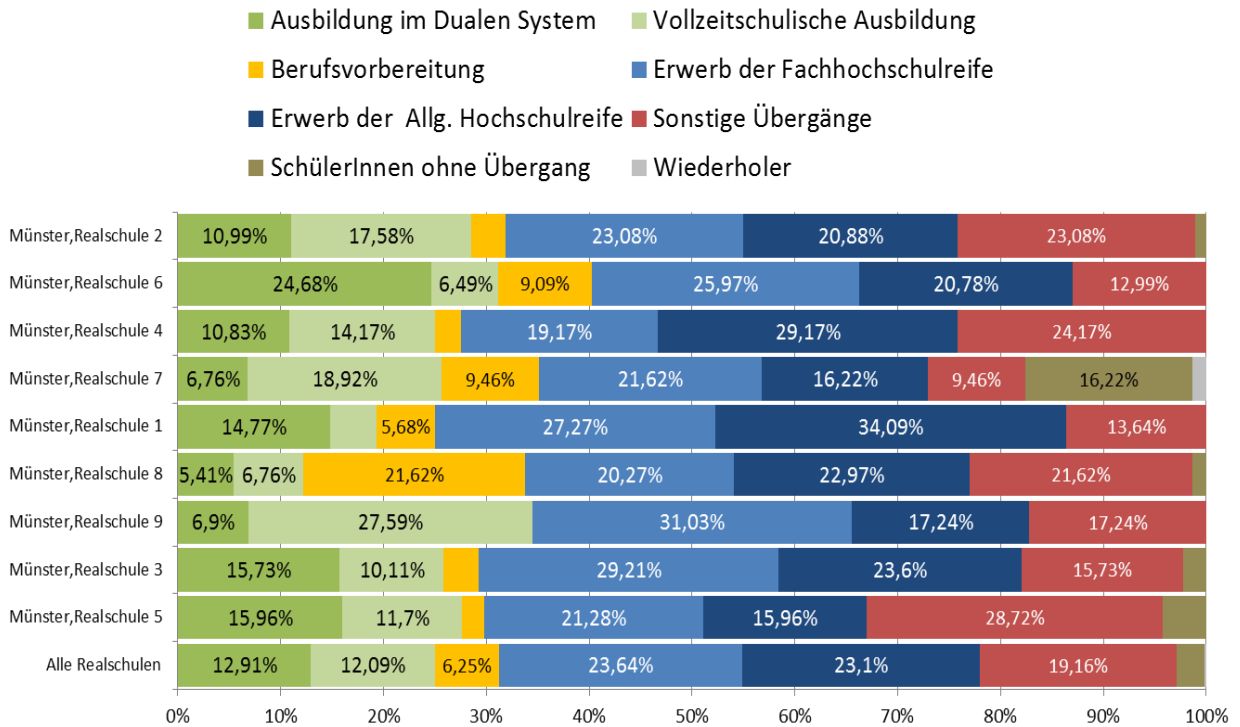
4.8.1 Schulischer Übergang der Schulabgänger an Förderschulen (Jahrgang 10)



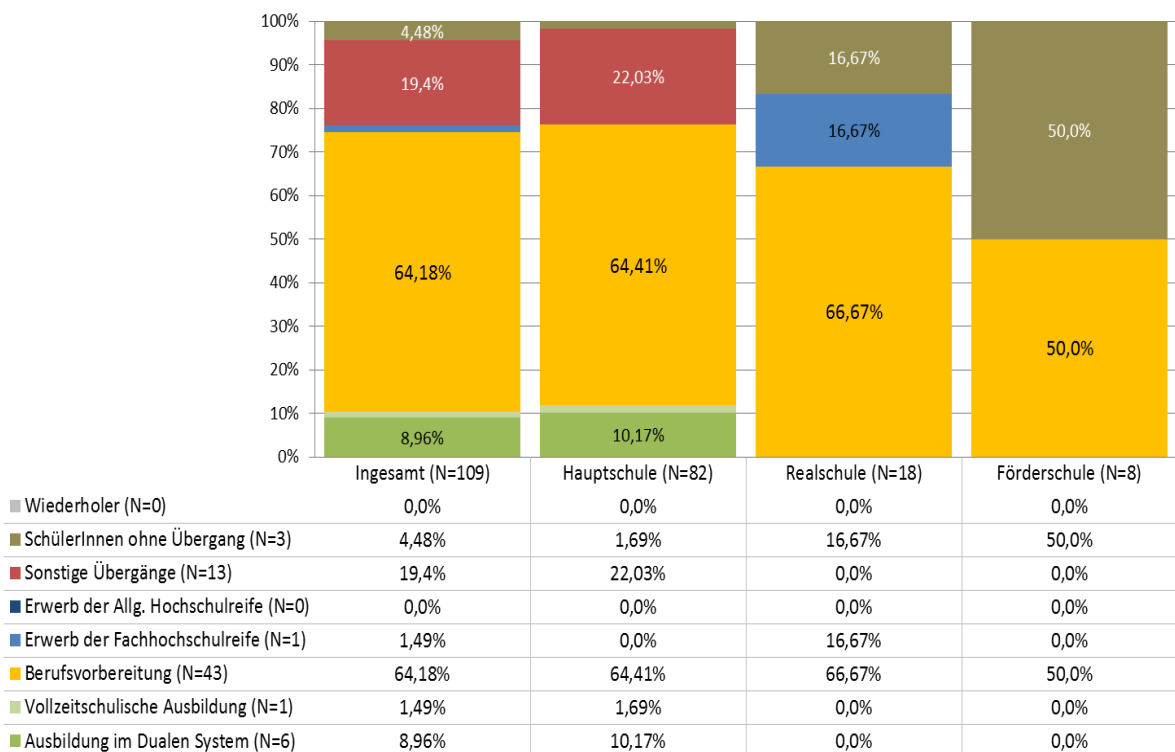
4.8.2 Schulischer Übergang der Schulabgänger an Hauptschulen (Jahrgang 10)



4.8.3 Schulischer Übergang der Schulabgänger an Realschulen (Jahrgang 10)

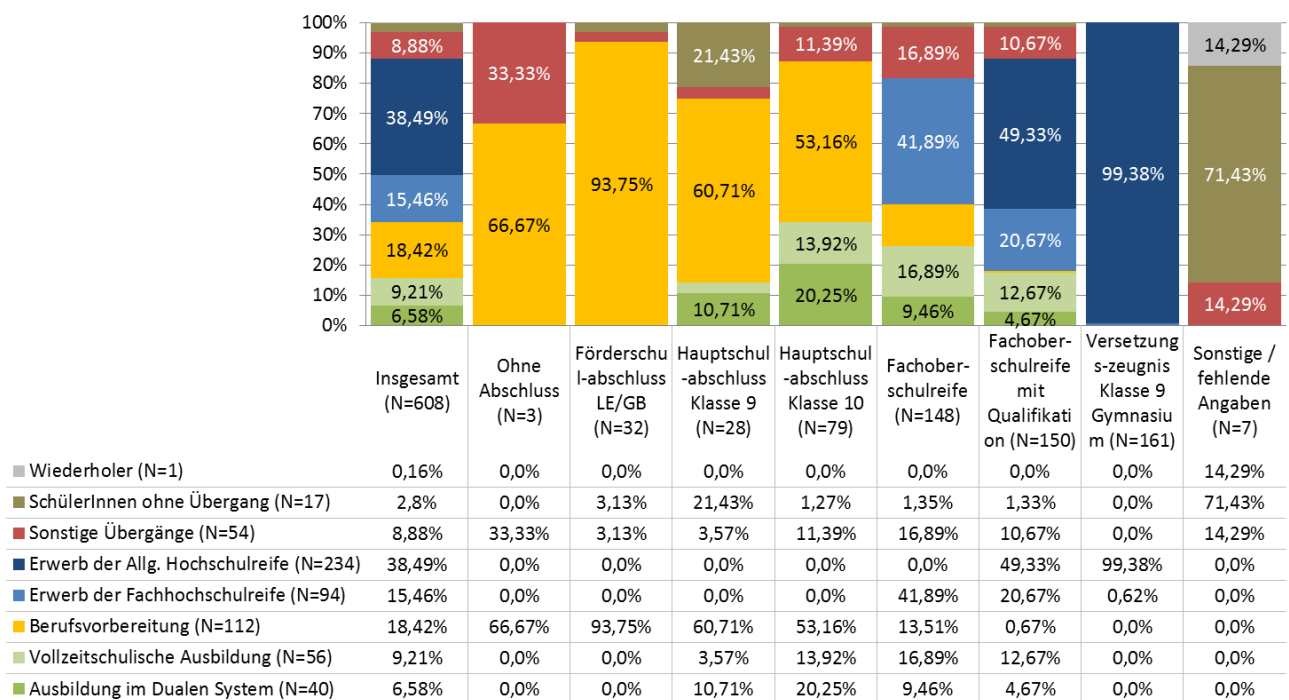


4.9 Schulischer Übergang der vorzeitigen Schulabgänger (Jahrgang <10 bzw. <9 am Gymnasium)



109 Schülerinnen und Schüler wechseln vorzeitig die Schule. Der größte Anteil (82) verlässt die Schulform Hauptschule vorzeitig. Ca. 65 % der vorzeitigen Schulabgänger wechseln in die Berufsvorbereitung bzw. haben sonstige Übergänge (ca. 20 %). Unter 10 % wechseln mit Ausbildungsvertrag in das duale System.

4.10 Schulische Übergänge nach Zuwanderungsgeschichte (Jahrgang 10 bzw. 9 am Gymnasium)



- Der größte Anteil, fast 40% der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte (von insgesamt 608 Schülerinnen und Schülern) ist in einem Bildungsgang zum Erwerb der Allg. Hochschulreife.
- Weitere 15% der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte streben den Erwerb der Fachhochschulreife an.
- Fast 20% der Schulabgänger aus der Sekundarstufe I mit Zuwanderungsgeschichte haben einen Übergang in Angebote der Berufsvorbereitung bzw. im Übergangs
- Ca. 90% der Förderschülerinnen und -schüler mit und ohne Zuwanderungsgeschichte besuchen Angebote der Berufsvorbereitung.
- Auch 50% bis 60% der Hauptschülerinnen und -schüler mit und ohne Zuwanderungsgeschichte gehen nach dem Hauptschulabschluss Klasse 9 und 10 in die Berufsvorbereitung.
- In eine duale Ausbildung wechseln ca. 7% der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte und fast 10% gehen in eine vollzeitschulische Ausbildung.
- Knapp 3% der Schulabgänger aus der Sekundarstufe I mit Zuwanderungsgeschichte sind ohne (dokumentierten) Übergang (Gesamtquote 4%).
- Fast 100% der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte und Versetzungszeugnis nach Klasse 9 im Gymnasium besuchen weiterhin einen Bildungsgang zum Erwerb der Allg. Hochschulreife.

- 50% der Schülerinnen und Schüler mit dem Abschluss FOR mit Qualifikation und Zuwanderungsgeschichte besucht einen Bildungsgang zum Erwerb der Allg. Hochschulreife.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Für alle Akteure des Landesprogramms KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss stellen die Daten aus einem Übergangsbericht Basisinformationen zur Beschreibung der aktuellen Situation im Übergangsgeschehen in Form eines Status Quo-Berichtes dar. Der Übergangsbericht schafft Transparenz hinsichtlich der Übergänge und Abschlüsse und ist damit eine Datenbasis, um Fragen zu formulieren, in Kommunikation zu treten, Maßnahmen der Steuerung zu diskutieren, Ziele zu formulieren und später die Wirksamkeit zu messen.

Das Handlungsfeld 1 (Berufs- und Studienorientierung) umfasst alle Maßnahmen und Standardelemente auf der Basis eines vorhandenen bzw. noch weiter zu entwickelnden Berufsorientierungs-Curriculum. Eine Anmeldung zu einem Bildungsgang in der Sekundarstufe II stellt damit eine Auswahlentscheidung auf der Basis des zum Anmeldezeitpunkt formulierten Übergangsziele dar, die auf der Basis eines reflektierten und standardisierten Berufsorientierungsprozesses getroffen wird. Diese Entscheidung kann bei Bedarf überdacht und verändert werden und mündet in einen Übergang zum neuen Schuljahr.

Für das Handlungsfeld 2 (Übergangssystem) werden die echten Übergänge in Anschlüsse abgebildet und in Form der Bewerbungsdaten/Anmeldedaten wird die konkrete Nachfrage nach Bildungsangeboten aufgezeigt. Konkrete Übergänge in die Angebote des Übergangssystems werden dokumentiert. Auf dieser Basis kann im Rahmen der Kommunalen Koordination von KAoA das Angebot im Übergangssystem rechtskreisübergreifend beschrieben, analysiert und bewertet werden, um ggf. erforderliche Steuerungsbedarfe zu identifizieren (Angebotserweiterung, Angebotsanpassung, Koordination von Planungen,).

Für das Handlungsfeld 3 (Steigerung der Attraktivität des dualen Systems) stellt der Übergangsbericht eine konkrete Datenbasis dar, um echte Übergänge aus Klasse 10 in die duale Ausbildung darzustellen. Unter Kenntnis der Ist-Situation können die KAoA-Akteure gezielte Maßnahmen planen (Ausbildungsbotschafter, ...). Auswertungen in den Folgejahren ermöglichen, eine Erfolgswirksamkeit konkreter Aktionen und Aktivitäten zu messen (Veränderungsquote). Im Rahmen der dualen Ausbildung ist es möglich, die Fachhochschulreife zu erwerben (Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Berufskollegs im Kontext von KAoA). Angesichts der klaren Abschlussorientierung der Realschülerinnen und -schüler in Münster in Richtung Fachhochschulreife bzw. Abitur ist diese Möglichkeit mit Ausbildungsbetrieben, potenziellen Auszubildenden, Berufskollegs, Kammern gemeinsam zu thematisieren und zu beraten.

Das System umfasst (noch) keine Übergänge im Anschluss an Bildungsgänge der Sekundarstufe II. Bei entsprechender Planung und Konzeptionierung ermöglicht Schüler Online, auch die Anschlüsse aus Bildungsgängen der Sekundarstufe II zu dokumentieren.

Im Handlungsfeld 4 (Kommunale Koordination) können mit allen Akteuren in KAoA u.a. Strategien und Aktionen datenbasiert diskutiert entwickelt werden.

6. Übersicht der teilnehmenden Schulen (Datenbasis)

Schulform	Schulname	Schülerinnen und Schüler/Innen der Abgangsklassen
Förderschule		105
	Albert-Schweitzer-Schule	35
	Richard-von-Weizsäcker-Schule	9
	Uppenbergschule - Hauptstandort Kinderhaus	22
	Uppenbergschule - Teilstandort Hilstrup	26
	Uppenbergschule - Teilstandort Roxel	13
Hauptschule		322
	Droste-Hauptschule Roxel	42
	Fürstenbergschule	47
	Geistschule	61
	Hauptschule Coerde	32
	Hauptschule Hilstrup	44
	Hauptschule Wolbeck	47
	Waldschule Kinderhaus	49
Realschule		736
	Erich-Klausener-Schule	94
	Erna-de-Vries-Realschule	89
	Fürstin-von-Gallitzin-Schule	29
	Geschwister-Scholl-Realschule	74
	Johannes-Gutenberg-Realschule Hilstrup	88
	Paul-Gerhardt-Realschule	74
	Realschule im Kreuzviertel	120
	Realschule Roxel	77
	Realschule Wolbeck	91
Gymnasium		1.050
	Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium	148
	Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	145
	Geschwister-Scholl-Gymnasium	52
	Gymnasium Paulinum	129
	Gymnasium Wolbeck	129
	Immanuel-Kant-Gymnasium Hilstrup	75
	Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium	53
	Pascal-Gymnasium	114
	Schillergymnasium	92
	Wilhelm-Hittorf-Gymnasium	113
		2.213